



Endlich schwarze Null

Mit erheblicher Verzögerung - aber immerhin - gibt es nun auch in Kalletal einen Jahresabschluss mit positivem Ergebnis.

Beim Bund hören wir das schon seit vielen Jahren von den Finanzministern Schäuble und Scholz. Bei vielen lippischen Gemeinden ist das auch schon seit Jahren so - wegen der guten Konjunktur in Deutschland. **Nun hat dieser Trend endlich auch Kalletal erreicht.**

In der Ratssitzung am 31.10.2019 wurde der **Jahresabschluss** zum 31.12.2017 **festgestellt** und **bei der gleichen Abstimmung der Bürgermeister** bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung **entlastet**.

Im Haushaltsplan 2017 war von der Verwaltung noch ein Defizit von ca. 1,7 Mio. Euro angekündigt worden, nun hat der Kämmerer einen Überschuss von ca. 0,5 Mio. Euro verkündet.

Was hat zu diesem stark von der Planung abweichenden Ergebnis geführt?

Schon ein erster Blick in die Ergebnis- bzw. Finanzrechnung zum Jahresabschluss 2017 (Anlagen zur Vorlage 97/2019) zeigt, dass augenscheinlich **weder Rat noch Verwaltungsspitze** entscheidend zur wesentlichen Verbesserung der Finanzsituation beigetragen haben.

Was oder wer war es dann?

Die Einnahmen aus **Steuern** und Abgaben sind aufgrund der **guten Konjunktur** im Vergleich zur Verwaltungsplanung um **ca. 764.000 Euro gestiegen**. Und die **Zinsen** für Kredite waren weiterhin so **historisch niedrig**, dass trotz der großen Schulden nur wenig Zinsen gezahlt werden mussten.

Allerdings

sorgt der Rat immerhin seit Jahren dafür, dass

- bei der Berechnung der Gebühren (Wasser, Abwasser usw.) den Bürgern fiktiv (theoretisch gezahlt- nicht wirklich) sechs Prozent Zinsen auf investierte Maßnahmen abgenommen werden. (ca. das doppelte wie gezahlt)

Und die Verwaltungsspitze sorgte dafür, dass

- Im Haushaltsplan 2017 zwar ca. 10,7 Mio. Euro für Baumaßnahmen vorgesehen, aber nur für ca. 3,5 Mio. Euro ausgeführt wurden,

Das sind ca. 7,5 Mio. weniger als geplant!

Beispielsweise ist die Sanierung der Dreifach-Sporthalle in Hohenhausen seit mehr als 5 Jahren im Haushalt vorgesehen, die Baumaßnahmen Gemeinschaftsschule und auch der Gehweg Hohenhauser Straße waren von 2016-2018 als feste Ausgaben vorgesehen. Auch

mit dem vorgesehenen Straßenausbau Pinningsweg wurde - warum auch immer - 2017 und auch 2018 nicht begonnen. Das Dilemma zum Multifunktionsplatz an der Mühle Langenholzhausen sei hier nur am Rande erwähnt. (siehe hierzu auch *unverkehrt.de*. *Allgemeines und Balkongespräche* „Verzockt und gründlich vermässelt) usw. Das war auch im Haushaltsplan 2016 schon so, hat sich 2018 so fortgesetzt und zeichnet sich für 2019 ähnlich ab

Unter Berücksichtigung dieser Fakten kann das Jahresergebnis 2017 nicht als gut bezeichnet werden, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass das Eigenkapital in den letzten Jahren immer weiter aufgezehrt wurde und von 2014 -2017 nochmals um ca. zwei Mio. Euro auf den Tiefststand gesunken ist.

Auch der Vortrag der Gemeindeprüfungsanstalt NRW im Rat am 31.10.2019 zum Haushalt hat nochmals eindringlich klargemacht, dass Rat und Verwaltung ihre Schularbeiten noch machen müssen.

Die Hinweise der GPA von viel zu geringen Investitionen und mangelnden Unterhaltungsaufwand im Straßenbau, vom großen Werteverzehr beim Straßenvermögen, vom erheblichen Überangebot bei Sporthalleinheiten, Sportplätzen und zugehörigen Sporthäusern, den üppig bemessenen Schulstandorten und vielen weiteren freiwilligen Leistungen bei gleichzeitig sinkender Bevölkerung haben Rat und Verwaltung ***schon oft gehört – nur bisher leider nicht gehandelt.***

Schon eine Mini-Zinserhöhung und oder eine kleine Konjunkturschwäche würde im Kalletal aus einer schwarzen Null zu einer roten Zahl X führen.

Unabhängig davon sind natürlich auch wir von *unverkehrt.de* glücklich darüber, dass dieser Mini-Jahresüberschuss 2017 die Ausgleichsrücklage ein klein bisschen auffüllen kann. (ED/HB04112019)